



Rechenschaftsbericht  
zum  
Jahresabschluss  
der  
Gemeinde Barleben  
für das Haushaltsjahr  
2012



## Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung.....	212
2. Inhalt .....	212
3. Verfahren .....	212
4. Elemente des Rechnungswesens .....	213
5. Vermögensrechnung (Bilanz) .....	213
5.1 Aufteilung der Aktiva: .....	214
5.2 Aufteilung der Passiva: .....	215
6. Ergebnisrechnung .....	217
6.1 Erträge.....	218
6.2 Entwicklung der Erträge.....	218
6.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben.....	218
6.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen.....	219
6.2.3. Sonstige Transfererträge .....	219
6.2.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte .....	219
6.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte .....	220
6.2.5.1 Privatrechtliche Leistungsentgelte aus Mieten und Pachten, Verkauf und sonstige Entgelte .....	220
6.2.5.2 Kostenerstattungen und Kostenumlagen.....	220
6.2.7 sonstige ordentliche Erträge .....	221
6.2.8 Finanzerträge .....	222
6.2.9 Aktivierte Eigenleistungen .....	222
6.2.10 Bestandsveränderungen.....	222
6.2.11 Außerordentliche Erträge.....	222
6.3 Aufwendungen.....	223
6.4 Entwicklung der Aufwendungen .....	223
6.4.1 Personal und Versorgungsaufwendungen .....	223
6.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen .....	224
6.4.3 Transferaufwendungen und Umlagen.....	225
6.4.4 sonstige ordentliche Aufwendungen .....	226
6.4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen.....	227

6.4.6 Bilanzielle Abschreibungen.....	227
6.4.7 außerordentliche Aufwendungen .....	227
6.5 Interne Leistungsverrechnung.....	227
6.6 ausgewählte Kennzahlen zur Ergebnisanalyse .....	228
6.6.1 Ertragsanalyse .....	228
6.6.2 Aufwandsanalyse .....	229
7. Finanzrechnung.....	231
7.1 laufende Verwaltungstätigkeit .....	231
7.2 Investitionstätigkeit.....	232
7.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit .....	232
7.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit .....	233
7.3 Finanzierungstätigkeit .....	235
7.4 Finanzmittelbestand.....	235
7.5 Kennzahlen zur Finanzrechnung.....	236
8. Entwicklung der Haushaltswirtschaft .....	237
8.1 Steuereinnahmen.....	237
8.2 Umlagen und Personalausgaben .....	237
8.3 Steuerkraftzahlen.....	238
8.4 Hebesätze.....	238
8.5 Schuldenentwicklung .....	238
9. Beurteilung der Haushaltslage.....	239
10. Vorgänge von besonderer Bedeutung .....	239
11. Mögliche Risiken .....	239

## 1. Vorbemerkung

Mit dem Gesetz über ein neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen für die Kommunen im Land Sachsen-Anhalt vom 22. März 2006 (GVBL.LSA Nr. 10/2006, S.128) wird den Kommunen seit dem 01.01.2006 die Möglichkeit eröffnet, ihr Haushalts- und Rechnungswesen auf der Grundlage der doppelten Buchführung für Kommunen (Doppik) zu gestalten. In der Gemeinde Barleben wurde hiervon mit der erstmaligen Erstellung eines Haushaltsplanes nach doppischen Vorschriften und einer Eröffnungsbilanz ab dem 01.01.2008 Gebrauch gemacht.

Der vorliegende Jahresabschluss schließt nun das vierte doppische Haushaltjahr ab. Es ist somit eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse des Jahres 2012 mit dem Vorjahr möglich.

Da sich bereits die Erstellung der ersten doppischen Jahresabschlüsse 2008 und 2009 verzögerten, konnte auch der Jahresabschluss 2012 nicht innerhalb von vier Monaten nach Ende des Haushaltsjahres (§ 108a Abs. 1 GO<sup>1</sup> LSA) aufgestellt werden.

## 2. Inhalt

Dem Jahresabschluss ist gemäß § 108 Abs. 3 GO<sup>2</sup> LSA i.V.m. § 48 GemHVO Doppik ein Rechenschaftsbericht als Anlage beizufügen. Im Rechenschaftsbericht sind demnach der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde darzustellen. Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern sowie eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Im Rechenschaftsbericht sollen weiterhin auch Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und zu erwartende mögliche Risiken von besonderer Bedeutung dargestellt werden.

## 3. Verfahren

Die Haushaltssatzung für das Jahr 2012 mit dem Haushaltsplan wurde in der Sitzung vom 22.12.2011 durch den Gemeinderat der Gemeinde Barleben beschlossen. Mit Schreiben der Kommunalaufsicht des Landkreises Börde vom 30.01.2012 erfolgte die Bestätigung über die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses, eine Genehmigung für die Haushaltssatzung 2012 und für die 1. Nachtragssatzung war nicht erforderlich. Durch die öffentliche Bekanntmachung und die Auslegung in der Zeit vom 06.03.2012 bis 15.03.2012 erlangte die Haushaltssatzung und damit auch der Haushaltsplan Rechtskraft. Die 1. Nachtragssatzung wurde durch den Gemeinderat in seiner Sitzung am 07.06.2012 beschlossen. Nach der Bekanntmachung und Auslegung in der Zeit vom 07.08.2012 bis 14.08.2012 trat diese in Kraft.

---

<sup>1</sup> Neu: §120 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), gültig ab 01.07.2014

<sup>2</sup> Neu: §120 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), gültig ab 01.07.2014

Für den Jahresabschluss für das Jahr 2011 wurde dem Bürgermeister die Entlastung erteilt. Die öffentliche Bekanntmachung des Jahresabschlusses erfolgte entsprechend den Regelungen des § 108a Abs. 3 GO LSA in der Zeit vom 18.10.2016 bis 36.10.2016.

## **4. Elemente des Rechnungswesens**

Der doppische Jahresabschluss besteht gemäß § 108 Abs. 2 GO LSA aus der Vermögensrechnung (Bilanz) sowie aus der Ergebnis- und der Finanzrechnung, die aus den sogenannten Teilrechnungen entwickelt werden und dem Anhang. Als Anlage ist dem Jahresabschluss unter anderem der Rechenschaftsbericht beizufügen.

Das zentrale Rechnungsinstrument stellt die Vermögensrechnung (Bilanz) nach § 46 GemVO<sup>3</sup> Doppik dar. Sie gibt als sogenannte Zeitpunkt Betrachtung zum Bilanzstichtag Auskunft über das gesamte Vermögen der Gemeinde (Aktiva) und informiert über dessen Finanzierung, also über die Mittelherkunft (Passiva).

Die Ergebnisrechnung bildet als externes Rechnungslegungselement, stark vereinfacht, den Erfolg des gemeindlichen Handelns für die jeweilige Periode ab. Hier werden Erträge und Aufwendungen sowohl als zahlungswirksame als auch als nicht zahlungswirksame Größen dargestellt. Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen findet über den Posten "Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag" Eingang in die Bilanz.

Die Finanzrechnung beinhaltet alle Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungs-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit der Gemeinde Barleben. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen gibt im Sinne einer Kapitalflussrechnung Auskunft über die Liquiditätsentwicklung und damit auch die Information über die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde. Der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen findet über den Posten "Liquide Mittel" Eingang in das Umlaufvermögen der Bilanz.

Die Gesamtergebnis- und die Gesamtfinanzrechnung wurden aus den Teilrechnungen auf Produktebene entwickelt.

## **5. Vermögensrechnung (Bilanz)**

Wie aus der nachfolgenden Übersicht ersichtlich ist, verringert sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 763.265,07 EUR auf insgesamt 140.878.908,61 EUR.

Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen sind bereits im Anhang zum Jahresabschluss 2012 enthalten.

---

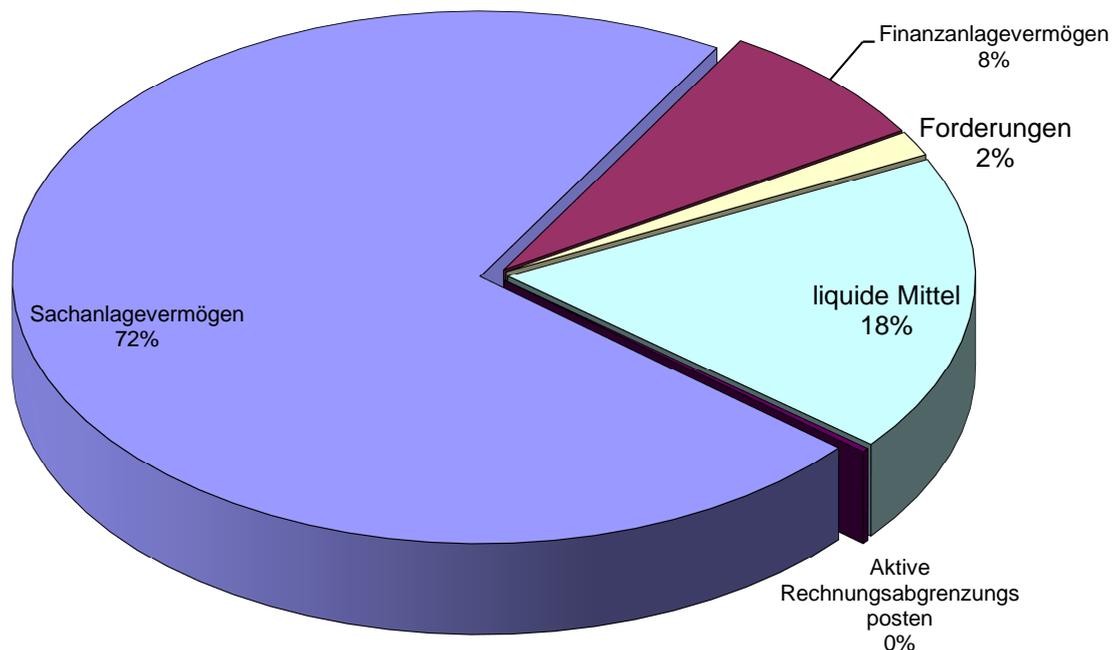
<sup>3</sup> Ab 01.01.2016 wird die Gemeindehaushaltsverordnung GemHVO durch die Kommunalhaushaltsverordnung KomHVO ersetzt, §§41-49 inhaltlich gleich

Bezeichnung	Vorjahr 31.12.2011	Haushaltsjahr 31.12.2012	Unterschied
<b>Aktivseite</b>			
Immaterielles Vermögen	106.901,00	93.726,00	-13.175,00
Sachanlagevermögen	96.161.805,72	101.854.427,59	5.692.621,87
Finanzanlagevermögen	11.072.534,68	10.932.020,42	-140.514,26
Forderungen	1.581.892,00	2.120.709,10	538.817,10
liquide Mittel	32.332.099,51	25.528.113,58	-6.803.985,93
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	386.940,77	349.911,92	-37.028,85
<b>Bilanzsumme</b>	<b>141.642.173,68</b>	<b>140.878.908,61</b>	<b>-763.265,07</b>
<b>Passivseite</b>			
Eigenkapital	71.756.151,59	69.007.109,99	-2.749.041,60
Sonderposten	18.541.939,98	17.858.916,00	-683.023,98
Rückstellungen	35.128.482,22	39.533.432,96	4.404.950,74
Verbindlichkeiten	15.953.363,99	14.177.211,39	-1.776.152,60
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	262.235,90	302.238,27	40.002,37
<b>Bilanzsumme</b>	<b>141.642.173,68</b>	<b>140.878.908,61</b>	<b>-763.265,07</b>

Abbildung 1: Bilanz 2012

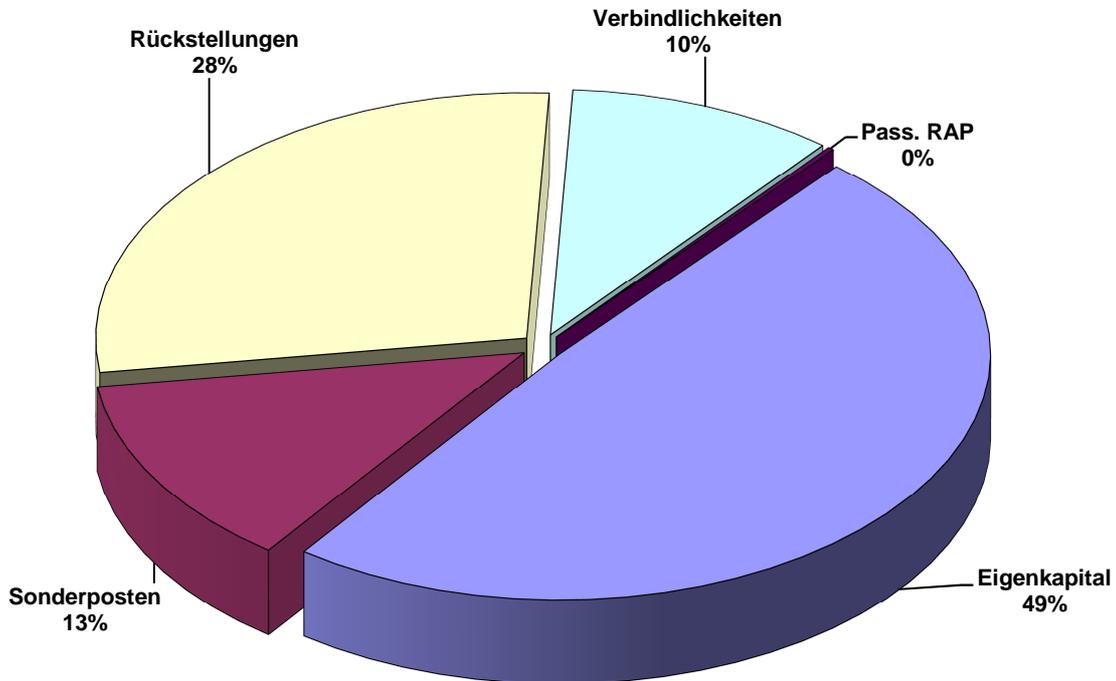
### 5.1 Aufteilung der Aktiva:

In dem Diagramm wird dargestellt, welches Vermögen zum 31.12.2012 vorhanden ist.



## 5.2 Aufteilung der Passiva:

Das Diagramm stellt dar, wie das Vermögen der Gemeinde zum 31.12.2012 finanziert wurde.



## 5.3 Ausgewählte Bilanzkennzahlen

	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	75,78%	80,13%

Die Anlagenintensität dient der Beschreibung, welchen Anteil das Anlagevermögen (Immaterielles, Sachanlage und Finanzvermögen) am Gesamtvermögen (Bilanzsumme Aktiva) der Gemeinde hat. Sie gibt darüber Aufschluss, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune entspricht. Dabei schränkt eine hohe Anlagenintensität die Flexibilität und Anpassungsfähigkeit der Gemeinde bei Veränderungen im Umfeld ein, da die hier gebundenen Mittel nicht kurzfristig in andere Verwendung gelenkt werden können. Die Anlagenintensität der Gemeinde ist im Vergleich zum Vorjahr auf 80,13 % gestiegen. Hieraus ist abzuleiten, dass über dreiviertel des Vermögens der Gemeinde langfristig gebunden ist.

Umlaufintensität		31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Umlaufvermögen} + \text{ARAP} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$		24,22%	19,87%

Die Umlaufintensität stellt den Anteil des kurzfristig gebundenen Kapitals der Gemeinde dar. Zum Umlaufvermögen zählen die Vorräte, die Forderungen und die liquiden Mittel. Entsprechend der Entwicklung der Anlagenintensität ist bei der Umlaufintensität ein Verringerung zu verzeichnen.

	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	50,66%	48,98%

Eine hohe Eigenkapitalquote I wird in Hinblick auf die finanzielle Stabilität einer Gemeinde als positiv bewertet. Im Jahr 2012 ist die Eigenkapitalquote um ca. zwei Prozent gesunken. Festzustellen ist, dass die Gemeinde die Hälfte ihres Vermögens durch Eigenmittel finanziert hat. Im Vergleich mit anderen Kommunen ist festzustellen, dass die Gemeinde Barleben eine solide Eigenkapitalquote aufweist.

Eigenkapitalquote II		
	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	63,75%	61,66%

Die Eigenkapitalquote II gibt den Anteil des sogenannten wirtschaftlichen Eigenkapitals, bestehend aus Eigenkapital und Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge, am Gesamtkapital der Gemeinde wieder. Für das Jahr 2012 ist eine Verringerung um 3 Prozent festzustellen. Begründet ist dies insbesondere durch das negative Jahresergebnis in 2012.

	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	36,25%	38,34%

Die Fremdkapitalquote zeigt an, wie hoch die Kommune im Verhältnis zu ihrem Vermögen verschuldet ist. Daraus lässt sich ablesen, mit wie viel Fremdkapital das Vermögen finanziert wurde. Korrespondierend zur Eigenkapitalquote ist eine Erhöhung der Fremdkapitalquote zu verzeichnen.

	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Summe Anlagevermögen}} \times 100$	84,12%	76,95%

Der Deckungsgrad A zeigt an, inwieweit das Anlagevermögen der Gemeinde über das wirtschaftliche Eigenkapital finanziert wurde. Daher werden hier auch die Sonderposten aus Zuweisungen und Beiträgen, die für Investitionen im Anlagevermögen gewährt wurden, einbezogen.

## 6. Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung gleicht von der Bedeutung her einer kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV). Der Gesetzgeber hat sich bewusst gegen die Begriffe "Gewinn" und "Verlust" entschieden, weil diese den Zielsetzungen der öffentlichen Hand nicht gerecht werden.

Hier steht nicht die Gewinnoptimierung, sondern die Aufgabenerfüllung im Vordergrund.

Der dargestellte fortgeschriebene Ansatz setzt sich aus den im Ergebnisplan 2012 ausgewiesenen Ansätzen, den vorgetragenen Ermächtigungen aus den Vorjahr 2011 und den Deckungen (außer und überplanmäßig) nach § 97 GO<sup>4</sup> LSA und §§ 17 ff. GemHVO<sup>5</sup> Doppik zusammen.

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
Ordentliche Erträge	47.228.205,06	38.854.300,00	43.821.198,07	4.966.898,07
Ordentliche Aufwendungen	40.368.486,26	39.626.389,23	46.625.066,11	6.998.676,88
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>6.859.718,80</b>	<b>-772.089,23</b>	<b>-2.803.868,04</b>	<b>-2.031.778,81</b>
Außerordentliche Erträge	120.326,62	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	25.994,06	85.000,00	16.185,76	-68.814,24
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>94.332,56</b>	<b>-85.000,00</b>	<b>-16.185,76</b>	<b>68.814,24</b>
Jahresergebnis	<b>6.954.051,36</b>	<b>-857.089,23</b>	<b>-2.820.053,80</b>	<b>-1.962.964,57</b>

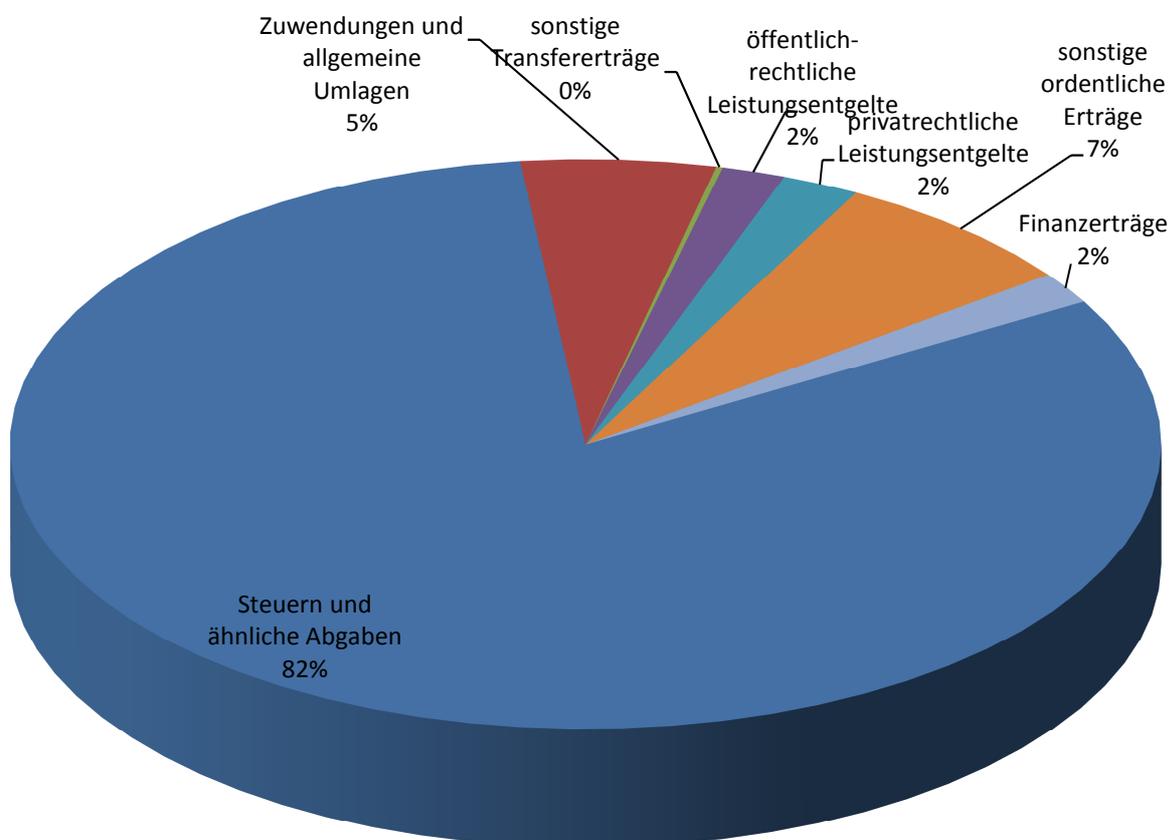
Gegenüber der fortgeschriebenen Planung verschlechtert sich das ordentliche Jahresergebnis um rd. 2 Mio. EUR auf -2.803.868,04 EUR. Bei dem außerordentlichen Jahresergebnis ist im Jahr 2012 ein negatives Ergebnis in Höhe von 16.185,76 EUR (Brandschaden) festzustellen. Somit wird ein Jahresergebnis von insgesamt -2.820.053,80 EUR ausgewiesen, welches in das Eigenkapital der Bilanz eingeht.

<sup>4</sup> Neu: §105 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), gültig ab 01.07.2014

<sup>5</sup> Neu: §16 Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO), gültig ab 16.12.2015

## 6.1 Erträge

Wie sich die Erträge auf die einzelnen Arten aufteilen, ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



## 6.2 Entwicklung der Erträge

### 6.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
Grundsteuer A	44.990,15	45.000,00	45.628,53	628,53
Grundsteuer B	693.642,97	830.000,00	819.870,20	-10.129,80
Gewerbesteuer	30.254.946,71	27.100.000,00	31.158.683,16	4.058.683,16
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	2.428.524,11	2.608.000,00	2.747.584,16	139.584,16
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	647.170,19	877.000,00	875.871,88	-1.128,12
Vergnügungssteuer	10.080,00	10.100,00	10.080,00	-20,00
Hundesteuer	33.110,81	33.600,00	32.027,88	-1.572,12
Zweitwohnungssteuer	31.089,88	31.000,00	31.013,80	13,80
<b>Summe</b>	<b>34.143.554,82</b>	<b>31.534.700,00</b>	<b>35.720.759,61</b>	<b>4.186.059,61</b>

Die Erträge aus der Gewerbesteuer und aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer entwickelten sich im Jahr 2012 positiver als in der Haushaltsplanung angenommen wurde.

## 6.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
Schlüsselzuweisung nach FAG 11a - Investitionshilfe	406.804,00	368.000,00	367.518,00	-482,00
Zuweisungen für laufende Zwecke vom Land	45.936,94	0,00	8.552,52	8.552,52
Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1.785.276,92	1.707.000,00	1.923.587,63	216.587,63
Zuweisungen vom Arbeitsamt	91.196,68	0,00	48.412,89	48.412,89
Zuschüsse für laufende Zwecke von privaten Unternehmen	7.608,73	0,00	36.716,08	36.716,08
Zuschüsse für laufende Zwecke von privaten Unternehmen - Spende 950 Jahrfeier	4.000,00	0,00	0,00	0,00
Zuschüsse für laufende Zwecke von übrigen Bereichen	3.000,00	4.500,00	12.030,00	7.530,00
<b>Summe</b>	<b>2.343.823,27</b>	<b>2.079.500,00</b>	<b>2.396.817,12</b>	<b>317.317,12</b>

Im Ergebnis wurde in der Position Zuwendungen für laufende Zwecke von Gemeinden und Gemeindeverbände der Planansatz mit ca. 2017 TEUR überschritten. Dies wird vor allem durch erhöhte Zuweisungen nach dem KiFöG (Kinderförderungsgesetz) für Kindertageseinrichtungen hervorgerufen. Im Vergleich zum Vorjahr ist ebenfalls eine positive Entwicklung festzustellen.

## 6.2.3. Sonstige Transfererträge

Bei den sonstigen Transfererträgen handelt es sich vorwiegend um Schuldendiensthilfen des Landes im Rahmen des KommInvest Programmes aus dem Jahr 2002 für die ehemaligen Gemeinden Barleben, Ebendorf und Meitzendorf. Diese belaufen sich insgesamt auf 23.894,00 EUR. Weiterhin wurden aus Erträge für Erstattungen von Zuschüssen 56.022,80 EUR vereinnahmt.

## 6.2.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
Verwaltungsgebühren	81.189,04	71.600,00	88.015,53	16.415,53
Benutzungsgebühren	658.902,82	848.200,00	693.647,41	-154.552,59
<b>Summe</b>	<b>740.091,86</b>	<b>919.800,00</b>	<b>781.662,94</b>	<b>-138.137,06</b>

Während bei den Verwaltungsgebühren die Erträge leicht über der geplanten Höhe liegen, waren die Haushaltsansätze bei den Benutzungsgebühren für die Einrichtungen der Gemeinde in nahezu allen Bereichen zu hoch eingeschätzt. Es ist festzustellen, dass die Erträge im Vergleich zum Vorjahr nicht erreicht wurden.

## 6.2.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

### 6.2.5.1 Privatrechtliche Leistungsentgelte aus Mieten und Pachten, Verkauf und sonstige Entgelte

Bezeichnung	Ergebnis	fortgeschr.	Ergebnis	Abweichung
	2011 Euro	Ansatz 2012 Euro	2012 Euro	+/- Euro
Erträge aus Mieten und Pachten	111.758,02	139.200,00	141.825,99	2.625,99
Erträge aus Verkauf	111.758,02	30.600,00	36.234,36	5.634,36
sonstige Entgelte	12.335,98	23.000,00	40.359,22	17.359,22
<b>Summe:</b>	<b>235.852,02</b>	<b>192.800,00</b>	<b>218.419,57</b>	<b>25.619,57</b>

Die Planansätze bei den Erträgen aus Mieten und Pachten wurde in allen Bereichen erreicht. Die Erträge aus Verkäufen entstanden vor allem im Bereich der Kinderkrippe Barleben durch das Vesperentgelt und durch die Einspeisevergütung für die Photovoltaikanlagen auf den Hallen des Wirtschaftshofes.

Die Erträge aus sonstigen Entgelten wurden zum großen Teil mit Anzeigen im Mittellandkurier realisiert.

### 6.2.5.2 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Bezeichnung	Ergebnis	fortgeschr.	Ergebnis	Abweichung
	2011 Euro	Ansatz 2012 Euro	2012 Euro	+/- Euro
Erträge aus Kostenerstattungen von Bund	5.000,00	0,00	2.615,07	2.615,07
Erträge aus Kostenerstattungen von Land	4.116,78	400,00	474,70	74,70
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden (Betreuung Kinder anderer Gemeinden)	98.908,97	65.000,00	79.661,95	14.661,95
Erträge aus Kostenerstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden - Differenz der Elternbeiträge vom Jugendamt	33.422,45	29.000,00	22.828,00	-6.172,00
Erträge aus Kostenerstattungen von Zweckverbänden	0,00	312.800,00	386.686,16	73.886,16
Kostenerstattungen von übrigen Bereichen	148.875,53	113.100,00	242.355,22	129.255,22
<b>Summe:</b>	<b>290.323,73</b>	<b>520.300,00</b>	<b>734.621,10</b>	<b>214.321,10</b>

Da sich die Erträge aus Kostenerstattungen und -umlagen an der entsprechenden Anzahl der betreuten Kinder orientiert, kann es hier immer wieder zu Schwankungen kommen. Im Jahr 2012 hat sich das Ergebnis bei den Erträgen aus der Fremdbetreuung positiver als geplant entwickelt. Die Erstattung vom übrigen Bereich, welche hauptsächlich auf die Erstattung von Betriebskosten zurückzuführen sind, konnte entgegen der Planung etwas höher ausgewiesen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr kann das Ergebnis erheblich besser ausgewiesen werden.

## 6.2.7 sonstige ordentliche Erträge

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichungen +/- Euro
Erträge aus Konzessionsabgaben	358.921,45	331.400,00	361.223,78	29.823,78
Erstattung von Steuern	39.449,68	0,00	12.540,40	12.540,40
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	617.301,99	38.600,00	821.746,16	783.146,16
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	155.135,28	80.700,00	160.910,90	80.210,90
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	289.339,00	0,00	289.810,00	289.810,00
Erträge aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	8.131,26	0,00	37.902,62	37.902,62
Erträge aus der Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	177,00	0,00	40,00	40,00
Erträge aus Bußgeldern	17.138,60	17.000,00	23.190,60	6.190,60
Erträge aus Säumniszuschläge (inkl. Mahn-, Vollstreckungsgebühren), Stundungs-, Verzugszinsen	186.655,39	60.000,00	83.369,43	23.369,43
Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen	6.792.773,52	2.500.000,00	1.264.275,00	-1.235.725,00
sonstige ordentliche Erträge	229.149,66	2.000,00	46.388,26	44.388,26
<b>Summe:</b>	<b>8.694.172,83</b>	<b>3.029.700,00</b>	<b>3.101.397,15</b>	<b>71.697,15</b>

Die Konzessionsabgaben sind Entgelte, die Energieversorgungsunternehmen an Kommunen für das Recht zur Benutzung öffentlicher Verkehrswege, für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen abgeben müssen. Für 2012 konnte hier aufgrund der Abrechnung Mehrerträge verbucht werden.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten beruhen auf Zuwendungen und Beiträgen die entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Anlagegutes ergebniswirksam aufgelöst werden. Nach den aus der Anlagenbuchhaltung ermittelten Werten wurden insgesamt deutlich höhere Auflösungen vorgenommen als geplant.

Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden kommen zustande, wenn der Verkaufswert bzw. Grundstückswert eines neu vermessenen Flurstückes (Neubewertung) höher als der Buchwert des Anlagegutes ist.

Die Auflösung gebildeter Rückstellungen ist niedriger als geplant, es wurden wie bereits im Anhang beschrieben Auflösungen für Rückstellungen der Kreisumlage in Höhe von 771.225 EUR und für die Umlage an den TPO in Höhe von 306.172 EUR sowie Gerichtskosten vorgenommenen.

Die sonstigen ordentlichen Erträge werden nicht geplant, in dieser Position sind hauptsächlich die Stornierung der Pauschalwertberichtigung des Vorjahres (42 TEUR) und Erstattungen aus Aufwendungen wie für Wasser, Strom, Gas etc. enthalten.

## 6.2.8 Finanzerträge

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
Zinserträge	763.129,12	537.700,00	729.528,78	191.828,78
- <i>ausgereichte Darlehen</i>	7.487,87	6.700,00	109.877,17	103.177,17
- <i>Geldanlagen</i>	755.641,25	531.000,00	619.651,61	88.651,61
Gewinnanteile	19.932,42	15.000,00	16.705,00	1.705,00
sonstige Finanzerträge	12.627,35	0,00	41.370,00	41.370,00
<b>Summe:</b>	<b>795.688,89</b>	<b>552.700,00</b>	<b>787.603,78</b>	<b>234.903,78</b>

Die Zinserträge aus ausgereichten Darlehen betreffen hauptsächlich die Erstattung der Zinsen für Wohnungsbaudarlehen des Eigenbetriebes Wohnungswirtschaft (EB WOWI).

Bei den Geldanlagen hängen die Zinseinnahmen nicht nur von der Höhe der Kapitalmarktzinsen, sondern auch von den angelegten Geldbeträgen und vom Anlagezeitraum ab. Der angestrebte Ansatz konnte erheblich überschritten werden, da sich der Geldmittelabfluss und die Zinsentwicklung positiver gestalteten als angenommen.

Bei den Gewinnanteilen werden die Ausschüttungen aus der Beteiligung an der KOWISA und der SALEG dargestellt, die erst mit dem Gesellschafterbeschluss festgesetzt werden.

Bei den sonstigen Finanzerträgen sind Erstattungen aus andere Ausschüttungen ausgewiesen.

## 6.2.9 Aktivierte Eigenleistungen

Die Aktivierung von Eigenleistung für die Herstellung von Anlagevermögen wurde im Jahr 2012 nicht vorgenommen.

## 6.2.10 Bestandsveränderungen

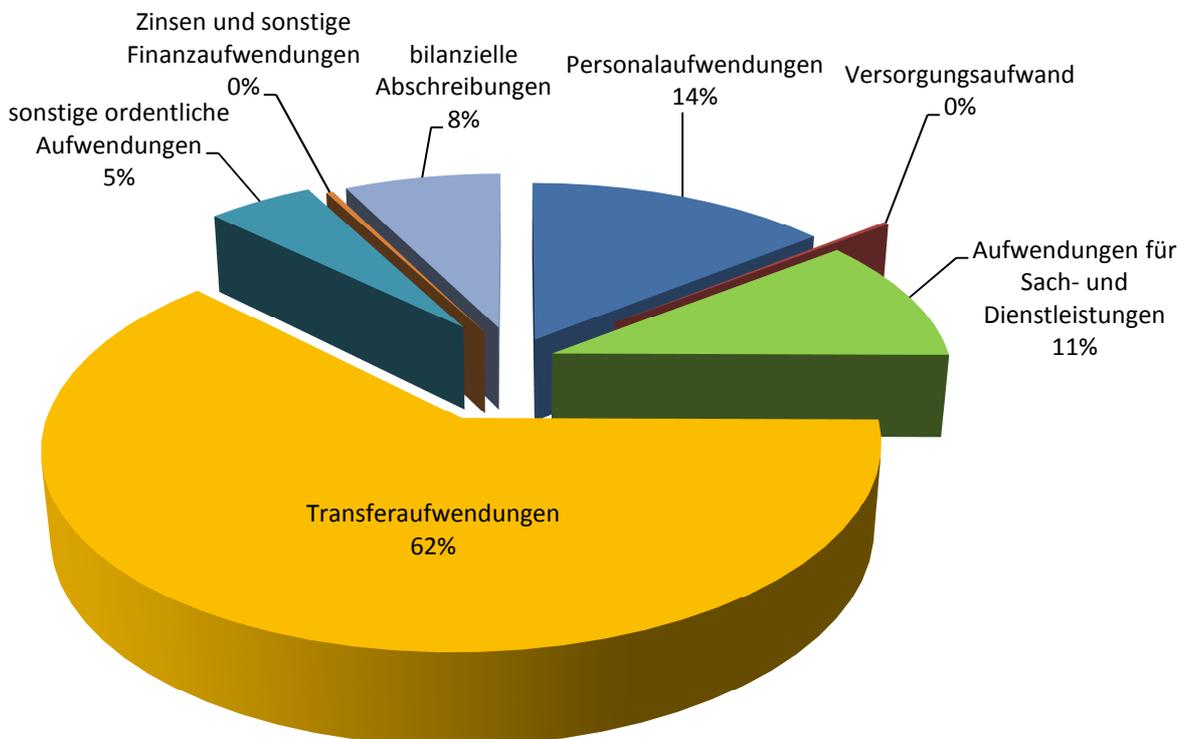
Bestandsveränderungen im Rahmen der gewöhnlichen Tätigkeit wurden in 2012 nicht vorgenommen.

## 6.2.11 Außerordentliche Erträge

Außerordentliche Erträge sind Erträge, die außerhalb der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit anfallen. Diese sind daher nicht planbar. Im Jahr 2012 sind keine außerordentlichen Erträge angefallen.

## 6.3 Aufwendungen

Wie sich die Aufwendungen auf die einzelnen Arten aufteilen, ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



## 6.4 Entwicklung der Aufwendungen

### 6.4.1 Personal und Versorgungsaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
Personalaufwendungen	6.396.484,11	7.186.000,00	6.601.008,24	-584.991,76
Versorgungsaufwendungen	339,93	500,00	122.037,44	121.537,44
<b>Summe:</b>	<b>6.396.824,04</b>	<b>7.186.500,00</b>	<b>6.723.045,68</b>	<b>-463.454,32</b>

Die Personalkosten sind im Vergleich zu den geplanten Aufwendungen wesentlich geringer ausgefallen. Grund hierfür war, dass im Ansatz die Inanspruchnahme von Altersteilzeit enthalten war, eine rechnerische tarifliche Erhöhung von 5% geplant wurde (tatsächlich dann 3,5%). Stellen mussten auf Grund ATZ wieder besetzt werden, in der Stellenübersicht werden somit Positionen doppelt geführt (Stelleninhaber und MA in ATZ) sowie auf Grund zu erwartender Überkapazitäten 4 VbE zusätzliche Erzieher geplant wurden, welche aber nicht benötigt wurden (ca. 152TEUR).

Im Vergleich mit dem Vorjahr ist eine Erhöhung der Personalaufwendungen aufgrund tariflicher Anpassungen festzustellen.

## 6.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
<b>Unterhaltung der Grundstücke u. baul. Anlagen</b>	<b>678.149,92</b>	<b>810.707,14</b>	<b>753.034,79</b>	<b>-57.672,35</b>
<b>Unterhaltung des sonstigen unbewegl. Vermögens</b>	<b>278.049,74</b>	<b>483.856,73</b>	<b>326.322,68</b>	<b>-157.534,05</b>
<b>Unterhaltung des Infrastrukturvermögens</b>	<b>127.679,19</b>	<b>447.115,48</b>	<b>273.284,87</b>	<b>-173.830,61</b>
<b>Aufwendungen für Mieten und Pachten</b>	<b>110.471,04</b>	<b>141.400,00</b>	<b>127.556,75</b>	<b>-13.843,25</b>
<b>Aufwendungen für Mieten und Pachten Maschinen</b>	<b>89.852,19</b>	<b>399.500,00</b>	<b>227.499,18</b>	<b>-172.000,82</b>
<b>Aufwendung für Leasing</b>	<b>74.454,72</b>	<b>129.500,00</b>	<b>93.062,47</b>	<b>-36.437,53</b>
<b>Bewirtschaftung der Grundstücke u. baul. Anlagen</b>	<b>787.207,73</b>	<b>1.234.455,50</b>	<b>945.477,50</b>	<b>-288.978,00</b>
<i>Straßenreinigung/Winterdienst</i>	<i>25.603,75</i>	<i>120.000,00</i>	<i>64.946,83</i>	<i>-55.053,17</i>
<i>Strom</i>	<i>317.288,67</i>	<i>471.355,50</i>	<i>399.972,10</i>	<i>-71.383,40</i>
<i>Heizung (Gas /Öl)</i>	<i>142.754,00</i>	<i>220.600,00</i>	<i>139.011,88</i>	<i>-81.588,12</i>
<i>Wasser/ Abwasser</i>	<i>52.387,73</i>	<i>75.000,00</i>	<i>54.029,32</i>	<i>-20.970,68</i>
<i>Abfall und Entsorgung</i>	<i>9.038,84</i>	<i>20.500,00</i>	<i>14.980,56</i>	<i>-5.519,44</i>
<i>Gebäudeversicherung</i>	<i>45.008,60</i>	<i>50.300,00</i>	<i>45.760,79</i>	<i>-4.539,21</i>
<i>Reinigung</i>	<i>168.883,73</i>	<i>204.000,00</i>	<i>176.059,82</i>	<i>-27.940,18</i>
<i>Bewachung</i>	<i>0,00</i>	<i>1.000,00</i>	<i>33,32</i>	<i>-966,68</i>
<i>sonstige</i>	<i>26.242,41</i>	<i>71.700,00</i>	<i>50.682,88</i>	<i>-21.017,12</i>
<b>Haltung von Fahrzeugen</b>	<b>87.344,48</b>	<b>102.086,57</b>	<b>83.581,88</b>	<b>-18.504,69</b>
<b>Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens</b>	<b>83.320,71</b>	<b>103.600,00</b>	<b>133.721,61</b>	<b>30.121,61</b>
<b>Aufwendungen für Beschäftigte</b>	<b>60.664,82</b>	<b>117.300,00</b>	<b>98.915,21</b>	<b>-18.384,79</b>
<b>Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen</b>	<b>316.710,03</b>	<b>763.910,46</b>	<b>712.848,44</b>	<b>-51.062,02</b>
<i>Veranstaltungen</i>	<i>32.872,12</i>	<i>118.400,00</i>	<i>95.710,77</i>	<i>-22.689,23</i>
<i>Kultur- und Heimatpflege</i>	<i>2.229,30</i>	<i>18.000,00</i>	<i>10.116,80</i>	<i>-7.883,20</i>
<i>Verbrauchsmaterialien und ähnliches</i>	<i>19.497,40</i>	<i>22.000,00</i>	<i>16.385,25</i>	<i>-5.614,75</i>
<i>Messen</i>	<i>47.952,88</i>	<i>48.000,00</i>	<i>34.538,06</i>	<i>-13.461,94</i>
<i>Heimatfeste</i>	<i>80.359,42</i>	<i>415.330,46</i>	<i>433.417,35</i>	<i>18.086,89</i>
<i>sonstige</i>	<i>133.798,91</i>	<i>142.180,00</i>	<i>122.680,21</i>	<i>-19.499,79</i>
<b>Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten</b>	<b>41.651,26</b>	<b>60.700,00</b>	<b>59.286,38</b>	<b>-1.413,62</b>
<b>Aufw. F. d. Betreiben von Kindereinrichtungen</b>	<b>1.049.008,67</b>	<b>1.155.200,00</b>	<b>1.154.400,00</b>	<b>-800,00</b>
<b>Summe:</b>	<b>3.784.564,50</b>	<b>5.949.331,88</b>	<b>4.988.991,76</b>	<b>-960.340,12</b>

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ist festzustellen, dass diese in nahezu jeder Position nicht ausgeschöpft wurden. Daher konnten insgesamt 960.340,12 EUR gegenüber den geplanten Aufwendungen eingespart werden.

### 6.4.3 Transferaufwendungen und Umlagen

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
Zuweisungen und Zuschüsse an Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Zuweisungen und Zuschüsse an Zweckverbände</b>	<b>3.563.023,63</b>	<b>387.000,00</b>	<b>335.661,28</b>	<b>-51.338,72</b>
WWAZ - Stützung Niederschlagswasser	156.568,00	160.000,00	156.568,00	-3.432,00
WWAZ - Anteil Regenentwässerung	152.868,00	160.000,00	161.384,00	1.384,00
TPO	3.236.927,49	50.000,00	0,00	-50.000,00
Untere Ohre	16.660,14	17.000,00	17.709,28	709,28
<b>Zuweisungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen</b>	<b>321.600,00</b>	<b>767.000,00</b>	<b>717.000,00</b>	<b>-50.000,00</b>
<b>Zuschüsse an private Unternehmen</b>	<b>600.637,12</b>	<b>21.000,00</b>	<b>29.284,30</b>	<b>8.284,30</b>
<b>Zuschüsse an übrige Bereiche</b>	<b>880.839,09</b>	<b>1.770.098,36</b>	<b>1.401.767,02</b>	<b>-368.331,34</b>
Pauschalförderung	68.728,73	70.000,00	68.791,26	-1.208,74
Projektförderung	111.116,66	150.000,00	141.041,96	-8.958,04
Kooperation und Pers.-Förderung	258.198,14	497.200,00	295.472,61	-201.727,39
Investitionsförderung	234.702,34	568.000,00	530.428,30	-37.571,70
sonstige Bereiche (z.B. Kita, Begrüßungsgeld)	208.093,22	484.898,36	366.032,89	-118.865,47
<b>Aufwendungen Gewerbesteuerumlage</b>	<b>3.648.831,05</b>	<b>3.271.000,00</b>	<b>3.764.504,88</b>	<b>493.504,88</b>
<b>Allgemeine Umlagen an das Land - Finanzausgleichsumlage gemäß FAG</b>	<b>3.287.058,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.721.831,00</b>	<b>3.721.831,00</b>
<b>Allgemeine Umlagen an Gemeinden und Gemeindeverbände -Kreisumlage</b>	<b>11.811.299,00</b>	<b>11.544.000,00</b>	<b>13.132.506,00</b>	<b>1.588.506,00</b>
<b>Allgemeine Umlagen an Zweckverbände -TPO</b>	<b>0,00</b>	<b>3.343.500,00</b>	<b>5.791.821,00</b>	<b>2.448.321,00</b>
<b>Investitionszuschüsse an übrige Bereiche</b>	<b>0,00</b>	<b>165.160,46</b>	<b>115.130,46</b>	<b>-50.030,00</b>
Baugeld/Bauförderung	0,00	0,00	0,00	0,00
Kreuzungsvereinbarung	0,00	165.160,46	115.130,46	-50.030,00
<b>Summe:</b>	<b>24.113.287,89</b>	<b>21.268.758,82</b>	<b>29.009.505,94</b>	<b>7.740.747,12</b>

Bei den Transferaufwendungen handelt es sich um Leistungen, denen keine Gegenleistung gegenübersteht. Transferaufwendungen führen somit zu einer Verringerung des Eigenkapitals. Dabei handelt es sich um Zuweisungen/ Zuschüsse und Umlagen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen zu zahlen sind sowie um freiwillige Leistungen auf Grund von Satzungen und Richtlinien der Gemeinde.

Auf der Grundlage der Verbandsatzung hat die Gemeinde ihren Vorteil an den TPO abzuführen. Die Berechnungsgrundlage bildet hierbei die im Vorvorjahr realisierten Einnahmen der Gemeinde aus der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B bezogen auf das Verbandsgebiet. Der für das Jahr 2012 errechnete Aufwand wird sodann rückgestellt, um im Jahr 2014 die Auszahlung leisten zu können. Da die Einnahmen im Jahr 2012 höher ausfielen, hat sich auch der Aufwand entsprechend erhöht.

Bei den Zuweisungen an verbundene Unternehmen handelt es sich um den im Gesellschaftervertrag festgelegten jährlichen Betriebskostenzuschuss an die ZOO gGmbH sowie der Zuschuss für den Eigenbetrieb für das Ortsteilzentrum Meitzendorf. Der Ansatz und das Ergebnis bei den Zuschüssen an private Unternehmen haben sich erhöht, da im Jahr das Projekt Breitbandausbau fortgeführt wurde.

Aufgrund der höheren Einnahmen aus der Gewerbesteuer erhöhen sich auch die Aufwendungen für die Gewerbesteuerumlage. Zusätzlich wurde in 2012 für 2014 Aufwendungen für die Finanzausgleichsumlage und der Kreisumlage eingestellt.

#### 6.4.4 sonstige ordentliche Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
<b>Aufwendungen für übernommene Reisekosten</b>	<b>25.515,15</b>	<b>30.800,00</b>	<b>17.085,02</b>	<b>-13.714,98</b>
<b>Aufwendungen für Personaleinstellung</b>	<b>0,00</b>	<b>500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-500,00</b>
<b>sonst. Personal- u. Versorgungsaufw.</b>	<b>0,00</b>	<b>13.000,00</b>	<b>2.336,74</b>	<b>-10.663,26</b>
<b>Aufwendungen aus Verpflicht. Nach dem Personalvertretungsgesetz</b>	<b>1.267,83</b>	<b>8.700,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-8.700,00</b>
<b>sonst. Personalaufwendungen für Bereitschafts- und Winterdienste</b>	<b>0,00</b>	<b>33.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-33.000,00</b>
<b>Aufwendungen für arbeitsmedizinische Untersuchungen</b>	<b>0,00</b>	<b>19.000,00</b>	<b>11.620,81</b>	<b>-7.379,19</b>
<b>Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit</b>	<b>107.839,00</b>	<b>128.400,00</b>	<b>100.770,38</b>	<b>-27.629,62</b>
<b>Aufwendungen für Inanspruchnahme Dienstleistungen Dritter und Material</b>	<b>1.010.850,07</b>	<b>893.956,67</b>	<b>884.271,05</b>	<b>-9.685,62</b>
<i>allgemeine Planungsleistungen</i>	<i>115.415,59</i>	<i>279.100,00</i>	<i>201.765,60</i>	<i>-77.334,40</i>
<i>Pflege EDV</i>	<i>225.668,67</i>	<i>271.700,00</i>	<i>225.774,00</i>	<i>-45.926,00</i>
<i>Prüfung, Beratung, Rechtsschutz</i>	<i>584.349,32</i>	<i>232.056,67</i>	<i>364.365,57</i>	<i>132.308,90</i>
<i>Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine</i>	<i>21.535,51</i>	<i>24.600,00</i>	<i>27.794,68</i>	<i>3.194,68</i>
<i>öffentliche Ordnung</i>	<i>63.880,98</i>	<i>86.500,00</i>	<i>64.571,20</i>	<i>-21.928,80</i>
<b>Geschäftsaufwendungen</b>	<b>494.614,77</b>	<b>647.971,86</b>	<b>444.906,14</b>	<b>-203.065,72</b>
<i>Bürobedarf/-material/-ausstattung, Geräte</i>	<i>54.844,56</i>	<i>68.125,00</i>	<i>38.235,43</i>	<i>-29.889,57</i>
<i>für Zeitschriften/ Fachbücher</i>	<i>26.432,65</i>	<i>27.500,00</i>	<i>22.065,87</i>	<i>-5.434,13</i>
<i>Post-/ Fernmeldegebühren</i>	<i>88.830,40</i>	<i>109.200,00</i>	<i>102.208,35</i>	<i>-6.991,65</i>
<i>Öffentlichkeitsarbeit und Werbung</i>	<i>3.757,92</i>	<i>5.500,00</i>	<i>1.431,57</i>	<i>-4.068,43</i>
<i>Mittellandkurier</i>	<i>64.440,55</i>	<i>75.000,00</i>	<i>67.209,04</i>	<i>-7.790,96</i>
<i>Beiträge an Verbände, Berufsvertretungen und Vereine</i>	<i>51.269,25</i>	<i>47.000,00</i>	<i>39.602,88</i>	<i>-7.397,12</i>
<i>Bewirtung und Gästebetreuung</i>	<i>135.230,36</i>	<i>96.437,14</i>	<i>78.776,04</i>	<i>-17.661,10</i>
<i>Konto- und Dokumentgebühren</i>	<i>8.560,41</i>	<i>22.733,72</i>	<i>5.198,26</i>	<i>-17.535,46</i>
<i>sonstige</i>	<i>61.248,67</i>	<i>196.476,00</i>	<i>90.178,70</i>	<i>-106.297,30</i>
<b>Aufwendungen für Versicherungen/Schadensfälle/Steuern</b>	<b>83.152,76</b>	<b>86.800,00</b>	<b>67.022,16</b>	<b>-19.777,84</b>
<b>Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Land</b>	<b>12.744,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Gemeinde und Gemeindeverbände</b>	<b>253.515,56</b>	<b>254.000,00</b>	<b>250.852,48</b>	<b>-3.147,52</b>
<b>Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an Zweckverbände</b>	<b>195.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Erstattungen für die Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätigkeit an private Bereiche</b>	<b>253.352,69</b>	<b>250.200,00</b>	<b>243.147,62</b>	<b>-7.052,38</b>
<b>Wertveränderungen bei Sachanlagen (Buchverlust)</b>	<b>47.112,90</b>	<b>0,00</b>	<b>210.556,13</b>	<b>210.556,13</b>
<b>Wertveränderungen beim Finanzanlagevermögen (Buchverlust)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Wertveränderungen beim Umlaufvermögen (Buchverlust)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Aufwendungen für Wertberichtigung von Forderungen</b>	<b>104.342,46</b>	<b>0,00</b>	<b>79.334,22</b>	<b>79.334,22</b>
<b>Säumniszuschläge</b>	<b>30,00</b>	<b>0,00</b>	<b>344,00</b>	<b>344,00</b>
<b>Aufwendungen aus der Inanspruchnahme von Gewährverträgen und Bürgschaften</b>	<b>0,00</b>	<b>1.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.000,00</b>
<b>Besondere ordentliche Aufwendungen aus Ersatzvornahmen/ Gefahrenabwehr</b>	<b>1.918,57</b>	<b>5.000,00</b>	<b>439,80</b>	<b>-4.560,20</b>
<b>Verfügunsmittel</b>	<b>10.825,71</b>	<b>16.000,00</b>	<b>10.277,19</b>	<b>-5.722,81</b>
<b>Fraktionszuwendungen</b>	<b>6.660,00</b>	<b>6.300,00</b>	<b>6.300,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe</b>	<b>2.608.742,23</b>	<b>2.394.628,53</b>	<b>2.329.263,74</b>	<b>-65.364,79</b>

Im Jahr 2012 durchgeführte Wertberichtigungen und realisierte Buchverlusten mussten im Bereich der sonstigen ordentlichen Aufwendungen Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt 290 TEUR ausgewiesen werden.

Im Bereich Prüfung, Beratung und Rechtsschutz sind erhöhte Aufwendungen im Rahmen des Jahresabschlusses entstanden.

Die Planansätze der verschiedenen Aufwandsarten wurden unterschritten, somit konnten o.g. Mehraufwendungen kompensiert werden.

#### 6.4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	158.571,50	100.000,00	128.335,51	28.335,51
Verzinsung von Steuernachforderungen Dritter	30.467,50	30.000,00	24.109,50	-5.890,50
<b>Summe</b>	<b>189.039,00</b>	<b>130.000,00</b>	<b>152.445,01</b>	<b>22.445,01</b>

Da sich die Zinsen aus jeweils abgeschlossenen Kreditverträgen und den damit verbundenen Zins- und Tilgungsplänen ergeben, können diese recht genau geplant werden. Je nachdem wie die Abrechnungen bei der Gewerbesteuer ausfallen, kommt es zu Erträgen oder Aufwendungen für die Verzinsung. Diese Werte sind nicht zu kalkulieren. Im Jahr 2012 fielen im Vergleich zum Vorjahr bei der Verzinsung von Steuernachforderungen geringere Aufwendungen an, da weniger Erstattungen von Gewerbesteuern vorzunehmen waren.

#### 6.4.6 Bilanzielle Abschreibungen

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
Bilanzielle Abschreibungen	3.276.028,60	2.697.200,00	3.421.813,98	724.613,98

Anhand der bilanziellen Abschreibungen wird der Wertverzehr des gemeindlichen Vermögens dargestellt. Die Planansätze für Abschreibungen basieren dabei auf dem zum jeweiligen Planungszeitpunkt aktuellen Anlagenbestand, der für den jeweiligen Planungszeitraum fortgeschrieben wird. Die Abweichungen der Planansätze zu den tatsächlichen gebuchten Werten resultieren im Wesentlichen auf Änderungen des Anlagenbestandes durch Zu- und Abgänge, die zum Planungszeitpunkt noch nicht bekannt waren.

#### 6.4.7 außerordentliche Aufwendungen

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
Außerordentliche Aufwendungen	25.994,06	85.000,00	16.185,76	68.814,24

Außerordentliche Aufwendungen sind Aufwendungen, die außerhalb der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit anfallen, aber durch die Aufgabenerfüllung der Kommune verursacht wurden und von wesentlicher Bedeutung sind; z. B. Naturkatastrophen, sonstige durch höhere Gewalt verursachte Unglücke. Diese sind daher nicht planbar. 2012 gab es außerordentlichen Aufwand aus Brandschaden.

### 6.5 Interne Leistungsverrechnung

Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichung +/- Euro
Erträge aus interner Leistungsverrechnung	71.994,92	601.500,00	8.907,62	-592.592,38
Aufwand aus interner Leistungsverrechnung	71.994,92	601.500,00	8.907,62	-592.592,38

Die Verrechnung von internen Leistungen dient zur besseren Darstellung von Kosten und Leistungen in den einzelnen Produkten. Sie sind nicht zahlungswirksam und erscheinen nur in den Teilergebnisrechnungen.

## 6.6 ausgewählte Kennzahlen zur Ergebnisanalyse

ordentliche Ergebnisquote		31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{ordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$		98,64%	99,43%

Die ordentliche Ergebnisquote gibt an, in welcher Höhe das Jahresergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit durch regelmäßig anfallende Erträge und Aufwendungen beeinflusst wird.

außerordentliche Ergebnisquote		31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{außerordentliches Ergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$		1,36%	0,57%

Die außerordentliche Ergebnisquote gibt an, in welcher Höhe das Jahresergebnis durch außerordentlich anfallende Erträge und Aufwendungen, also ungewöhnliche und seltene Vorgänge, beeinflusst wird.

Finanzergebnisquote		31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Finanzergebnis} \times 100}{\text{Jahresergebnis}}$		8,72%	22,52%

Mit der Finanzergebnisquote wird angegeben, wie das Jahresergebnis durch den Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen beeinflusst wird. Die Abweichung beruht auf einem geringeren Aufwand an zu verzinsenden Steuernachforderungen (s. 6.4.5 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen).

### 6.6.1 Ertragsanalyse

		31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben} \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$		72,29%	81,51%

		31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$		84,58%	76,61%

Durch die Steuerquote wird dargestellt, inwieweit sich die Gemeinde über allgemeine Deckungsmittel finanzieren kann und damit nicht von Zuweisungen und Zuwendungen Dritter abhängig ist. Je höher die Quote ausfällt, desto unabhängiger ist die Gemeinde.

Zuwendungsquote I		
	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen und allg. Umlagen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	4,96%	5,47%

	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen und allg. Umlagen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	5,81%	5,14%

Die Zuwendungsquote zeigt auf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen Dritter abhängig ist und sich nicht über eigene allgemeine Deckungsmittel finanzieren kann. In der Gemeinde Barleben ist dieser Anteil als sehr gering einzuschätzen.

### 6.6.2 Aufwandsanalyse

	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$	15,85%	14,16%

Die Personalquote I gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den gesamten Aufwendungen der Gemeinde ausmachen.

	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	13,54%	15,06%

Die Personalquote II gibt an, in welchen Umfang die Personalaufwendungen durch die Erträge finanziert werden.

Die Personalquote II ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Sach- und Dienstleistungsquote		
	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Aufwand Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	8,01%	11,38%

Die Sach- und Dienstleistungsquote gibt das Verhältnis der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zu den ordentlichen Erträgen wieder. Mit ihrer Hilfe kann man erkennen, inwieweit sich die Gemeinde i.S.d. Make-or-Buy Prinzips für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$	51,06%	66,20%

Die Transferquote zeigt an, wie hoch der Anteil der Transferaufwendungen in Bezug auf die ordentlichen Erträge ist. Hierbei handelt es sich um Übertragungen der Gemeinde an den öffentlichen Bereich oder den privaten Bereich ohne eine Gegenleistungsverpflichtung (Zuwendungen, Umlagen).

Zinsaufwandsquote		31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Erträge}} \times 100$		0,40%	0,35%

Die Zinsaufwandsquote gibt an, in welchem Umfang die ordentlichen Erträge von den Finanzaufwendungen aufgezehrt werden.

Da für die Gemeinde das Bedarfsdeckungsprinzip und nicht die Erwirtschaftung von Gewinnen im Vordergrund steht, wurde wiederum auf die Darstellung von Kennzahlen zur Rentabilitätsanalyse, wie z.B. die Gesamtkapitalrentabilität oder die Eigenkapitalrentabilität, verzichtet.

## 7. Finanzrechnung

Die Finanzrechnung hat die Aufgabe, die tatsächliche Finanzlage (Bestand an liquiden Mittel) der Gemeinde darzustellen und ist vergleichbar mit der privatwirtschaftlichen Kapitalflussrechnung. Sie erfasst demnach alle tatsächlichen Veränderungen des Bestandes an liquiden Mitteln durch Finanzmittelzuflüsse (Einzahlungen) und Finanzmittelabflüsse (Auszahlungen) für das Haushaltsjahr 2012. Die Entwicklung ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

Bezeichnung	Ergebnis	fortgeschr.	Ergebnis	Abweichungen
	2011 Euro	Ansatz 2012 Euro	2012 Euro	+/- Euro
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.247.055,28	36.379.900,00	41.315.529,85	4.935.629,85
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-29.269.526,04	-39.497.789,23	-38.245.373,10	1.252.416,13
<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>9.977.529,24</b>	<b>-3.117.889,23</b>	<b>3.070.156,75</b>	<b>6.188.045,98</b>
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.534.831,94	827.000,00	921.068,91	94.068,91
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-7.569.610,99	-16.864.940,08	-10.471.282,40	6.393.657,68
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.034.779,05</b>	<b>-16.037.940,08</b>	<b>-9.550.213,49</b>	<b>6.487.726,59</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	12.013,46	225.700,00	201.398,38	-24.301,62
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	-893.643,82	-1.112.300,00	-574.851,57	537.448,43
<b>Saldo der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-881.630,36</b>	<b>-886.600,00</b>	<b>-373.453,19</b>	<b>513.146,81</b>
<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>3.061.119,83</b>	<b>-20.042.429,31</b>	<b>-6.853.509,93</b>	<b>13.188.919,38</b>
Einzahlungen fremder Finanzmittel	73.398,31	0,00	223.015,46	223.015,46
Auszahlungen fremder Finanzmittel	-92.700,28	0,00	-173.491,46	-173.491,46
Finanzmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	29.290.281,65	32.332.100,00	32.332.099,51	-0,49
<b>Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres</b>	<b>32.332.099,51</b>	<b>12.289.670,69</b>	<b>25.528.113,58</b>	<b>13.238.442,89</b>

Die Liquidität der Gemeinde hat sich im Haushaltsjahr 2012 wesentlich positiver entwickelt als geplant. Statt der geplanten Minderung des Zahlungsmittelbestandes in Höhe von 20.042.429,31 EUR wurde am Jahresende eine Minderung um 6.803.985,93 EUR verzeichnet.

### 7.1 laufende Verwaltungstätigkeit

Der Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wird als Cashflow bezeichnet und zeigt die Selbstfinanzierungskraft der Gemeinde. Der Cashflow sollte mindestens die Höhe der Kredittilgungen erreichen und darüber hinaus einen Finanzierungsbeitrag für den gesamten investiven Bereich leisten, um eine Finanzierung aus der Liquiditätsreserve oder eine Fremdfinanzierung so gering wie möglich zu halten.

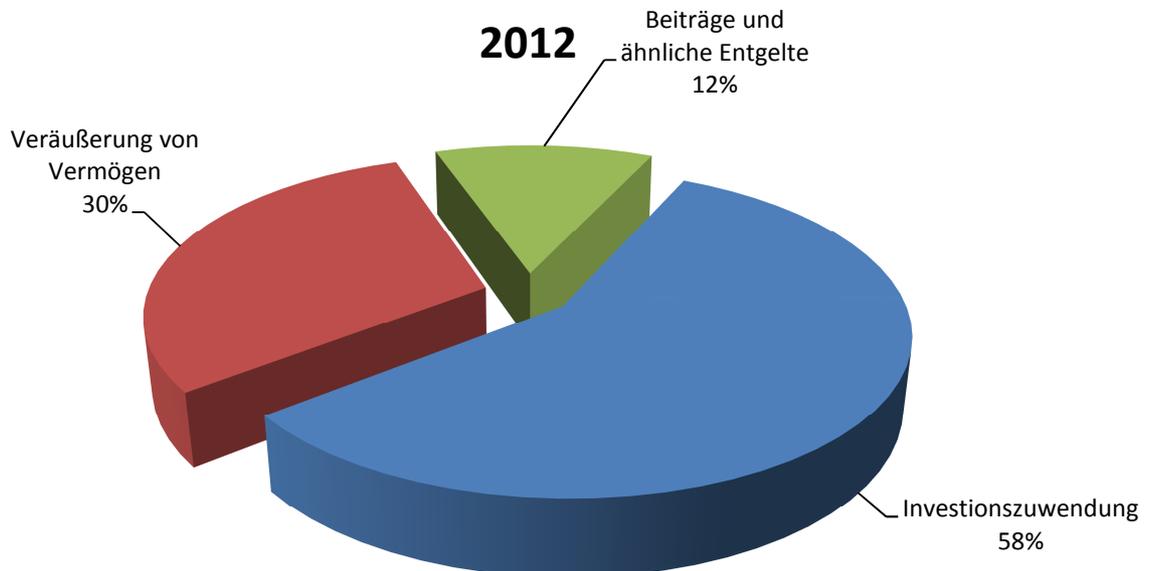
Im Haushaltsjahr 2012 beträgt der Cashflow aus Verwaltungstätigkeit 3.070.156,75 EUR und liegt um 6.188.045,98 EUR über dem geplanten Ergebnis. Damit sind die Tilgungen für Kredite in Höhe von 574.851,57 EUR abgedeckt.

Die Abweichungen des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit beruhen weitestgehend aus den zahlungswirksamen Abweichungen in der Ergebnisrechnung. Weiterhin können Abweichungen zu zahlungswirksamen Positionen der Ergebnisrechnung auftreten, wenn für einen verbuchten Aufwand oder Ertrag die Einzahlung bzw. Auszahlung noch nicht realisiert wurde

und somit eine Forderung oder Verbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen ist. Auf eine Wiederholung der bereits in Abschnitt 6 getroffenen Aussagen wird daher verzichtet.

## 7.2 Investitionstätigkeit

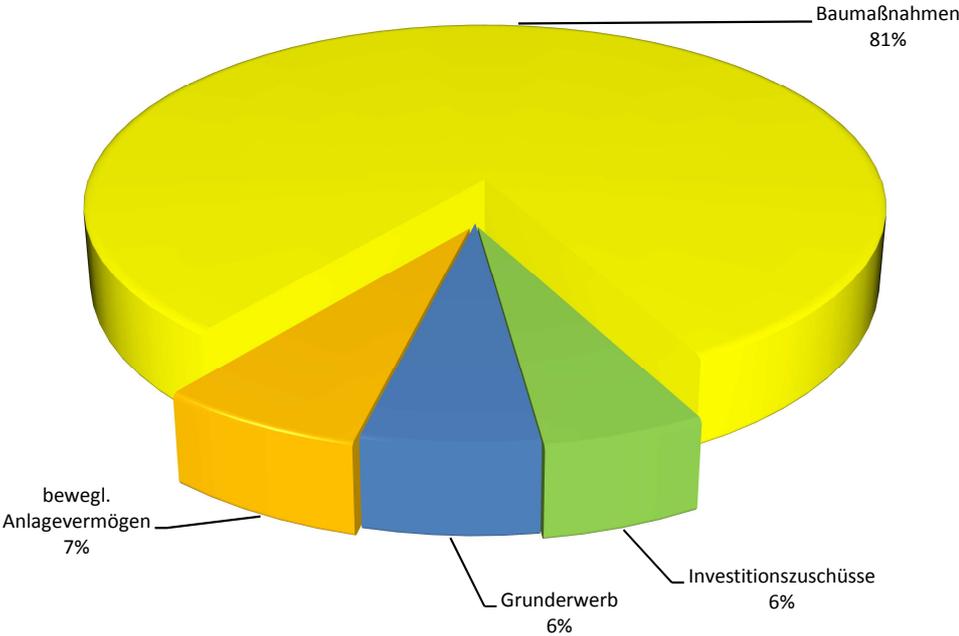
### 7.2.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit



Bezeichnung	Ergebnis 2011 Euro	fortgeschr. Ansatz 2012 Euro	Ergebnis 2012 Euro	Abweichungen +/- Euro
<b>Investitionszuwendungen</b>	<b>1.089.872,78</b>	<b>723.000,00</b>	<b>527.737,87</b>	<b>-195.262,13</b>
Breitbandausbau Barleben	479.246,92	0,00	0,00	0,00
Erweiterung durch Umnutzung DGH Meitzendorf	167.696,23	0,00	0,00	0,00
Brückensanierung Große Sülze am Buschweg	19.490,00	0,00	0,00	0,00
Schlaglochprogramm Ebendorfer Str.	43.142,51	0,00	0,00	0,00
Straßen und Nebenanlagen	0,00	0,00	48.690,68	48.690,68
Maßn. zur Verbesserung ordl. Schulbetrieb	75.600,00	0,00	29.047,19	29.047,19
Neugestaltung Eingangsbereich Grundschule	42.698,40	0,00	0,00	0,00
Investitionszuwendungen privater Unternehmen	61.998,72	0,00	0,00	0,00
Mühlenhof Ebendorf (LEADER) - Fördermittelgebunden	0,00	273.000,00	0,00	-273.000,00
Städtebauliche Sanierung Ortskern	200.000,00	450.000,00	450.000,00	0,00
<b>Beiträge und ähnliche Entgelte</b>	<b>339.709,10</b>	<b>0,00</b>	<b>112.578,77</b>	<b>112.578,77</b>
<b>Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, sonst. Vermögensgegenständen</b>	<b>95.231,86</b>	<b>104.000,00</b>	<b>280.752,27</b>	<b>176.752,27</b>
<b>Rückflüsse von Ausleihungen</b>	<b>10.018,20</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe</b>	<b>1.534.831,94</b>	<b>827.000,00</b>	<b>921.068,91</b>	<b>94.068,91</b>

Für die Maßnahmen städtebauliche Sanierung Ortskern Barleben und Verbesserung Schulbetrieb wurden Mittel bewilligt und gezahlt. Die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen konnte auf Grund des Baufortschrittes höher als geplant erfolgen.

**7.2.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**



Bezeichnung	Ergebnis	fortgeschr.	Ergebnis	Abweichungen
	2011 Euro	Ansatz 2012 Euro	2012 Euro	+/- Euro
<b>Grunderwerb</b>	<b>620.246,09</b>	<b>1.081.825,32</b>	<b>642.985,42</b>	<b>-438.839,90</b>
<b>bewegl. Anlagevermögen</b>	<b>618.651,79</b>	<b>1.568.650,51</b>	<b>744.988,94</b>	<b>-823.661,57</b>
<b>Baumaßnahmen</b>	<b>5.137.701,34</b>	<b>13.622.464,25</b>	<b>8.491.309,49</b>	<b>-5.131.154,76</b>
<b>Hochbau</b>	<b>2.998.713,01</b>	<b>9.559.080,63</b>	<b>6.435.151,21</b>	<b>-3.123.929,42</b>
DGH Meitzendorf	0,00	0,00	0,00	0,00
Feuerwehr	351,38	258.000,00	106.533,06	-151.466,94
Grundschule Barleben Betongarage	1.956,36	0,00	0,00	0,00
Kindergarten Barleben	0,00	900.000,00	0,00	-900.000,00
KITA Ebendorf	35.888,27	219.907,88	29.407,88	-190.500,00
KITA Meitzendorf	67.410,77	0,00	0,00	0,00
Komplex Mittellandhalle	2.852.120,01	7.174.408,60	5.855.730,01	-1.318.678,59
Gemeindestraßen	22.315,60	2.500,00	0,00	-2.500,00
Jersleber See	5.102,10	447.897,90	331.706,05	-116.191,85
Mühlenhof Ebendorf (LEADER fördermittelgeb.)	0,00	355.000,00	46.174,80	-308.825,20
Informationszentrum (LEADER fördermittelgeb.)	0,00	128.745,63	0,00	-128.745,63
Begegnungszentrum Meitzendorf	13.189,14			0,00
Umbau Gerätehaus Ebendorf	379,38	72.620,62	65.599,41	-7.021,21
<b>Tiefbau</b>	<b>1.431.939,06</b>	<b>1.902.269,02</b>	<b>1.025.224,21</b>	<b>-877.044,81</b>
Sekundarschule Barleben	32.062,40	0,00	0,00	0,00
Spielplätze	110.117,06	28.782,94	22.259,82	-6.523,12
Komplex Mittellandhalle	4.213,39	180.786,61	75.488,75	-105.297,86
Sportanlage Ebendorf	234.744,77	59.437,62	39.437,62	-20.000,00
Städtebauliche Sanierung	73.606,25	95.000,00	68.228,57	-26.771,43
Gemeindestraßen	915.849,59	1.241.912,50	762.293,24	-479.619,26
Jersleber See	8.623,90	0,00	0,00	0,00
Feuerwehr	0,00	15.000,00	0,00	-15.000,00
Öffentl. Gewässer/Wasserbaul. Anlagen	32.237,10	210.762,90	0,00	-210.762,90
Festplätze	10.028,32	0,00	0,00	0,00
Wirtschaftsförderung	10.456,28	70.586,45	57.516,21	-13.070,24
<b>sonstige Baumaßnahmen</b>	<b>707.049,27</b>	<b>2.161.114,60</b>	<b>1.030.934,07</b>	<b>-1.135.250,78</b>
Bolzplatz/Skateranlage	0,00	15.000,00	591,18	-14.408,82
Grundschule Barleben	15.257,44	0,00	-13.924,77	-13.924,77
Sekundarschule Barleben	0,00	2.536,81	2.536,81	0,00
Kindergarten Barleben	2.484,01	28.246,35	26.820,34	-1.426,01
Krippe Barleben	7.894,16	50.000,00	20.408,65	-29.591,35
KITA Ebendorf	184.212,72	45.000,00	9.525,68	-35.474,32
KITA Meitzendorf	205.935,68	114.322,47	38.672,42	-75.650,05
Spielplätze	1.028,30	71.510,18	66.510,18	-5.000,00
Komplex Mittellandhalle	0,00	90.000,00	0,00	-90.000,00
Sportanlage Ebendorf	0,00	4.515,10	4.515,10	0,00
Sportanlage Barleben "Am Anger"	0,00	65.000,00	16.027,16	-48.972,84
Städtebauliche Sanierung	265.744,07	903.476,58	548.308,93	-355.167,65
Gemeindestraßen	0,00	164.000,00	44.421,00	-119.579,00
Öffentliches Grün/ Landschaftbau	0,00	125.500,00	11.302,00	-114.198,00
Jersleber See	0,00	203.000,00	39.632,39	-163.367,61
Friedhöfe	24.492,89	266.007,11	183.107,93	-82.899,18
Verwaltungsgebäude E.-Thälmann-Str. 22	0,00	13.000,00	32.479,07	
<b>Investitionsfördermaßnahmen</b>	<b>1.193.011,77</b>	<b>592.000,00</b>	<b>591.998,55</b>	<b>-1,45</b>
PPP	607.540,80	592.000,00	591.998,55	-1,45
Breitbandausbau	585.470,97			0,00
<b>Summe:</b>	<b>7.569.610,99</b>	<b>16.864.940,08</b>	<b>10.471.282,40</b>	<b>-6.393.657,68</b>

Mit dem Jahreswechsel vom Jahr 2011 zum Jahr 2012 bestand die Möglichkeit nicht vollständig in Anspruch genommene Haushaltsansätze für Auszahlungen in das Folgejahr zu übertragen. Die in das Jahr 2012 übertragenen Ermächtigungen erhöhen somit den fortgeschriebenen Ansatz entsprechend.

Für die Anschaffung von beweglichen Anlagevermögen wurden im Jahr 2012 Mittel in Höhe von insgesamt rd. 824TEUR weniger ausgezahlt.

Bei den Baumaßnahmen liegt das Ergebnis mit 8.491.309,49EUR um 5.131.154,76EUR unter dem Haushaltsansatz. Bei den Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen betrifft dies vor allem die nicht planmäßige Umsetzung von Vorhaben im Komplex der Mittellandhalle, Kindergarten Barleben und weitere (siehe oben in Übersicht).

Bei den Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen konnten hauptsächlich betreffend den Sportkomplex Barleben, die Gemeindestraßen, Vorhaben für öffentliche Gewässer und wasserbauliche Anlagen und den Komplex Mittellandhalle nicht alle geplanten Maßnahmen wie vorgesehen umgesetzt werden.

Die Abweichung bei den sonstigen Baumaßnahmen bezieht sich größtenteils auf den Bereich der städtebaulichen Sanierung, dem Jersleber See, den Gemeindestraßen und dem öffentlichen Grün.

Die konkreten Abweichungen zu den einzelnen Projekten sind aus den Teilfinanzrechnungen – B. Nachweis der einzelnen Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen zu entnehmen.

### **7.3 Finanzierungstätigkeit**

Die Abweichungen bei den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten ergeben sich aus der nicht vollständigen Inanspruchnahme der durch den Landkreis genehmigten Kreditermächtigung. Die Tilgungsleistungen der Kredite für Investitionen erfolgten planmäßig.

### **7.4 Finanzmittelbestand**

Im Jahr 2012 verringert sich der Finanzmittelbestand um insgesamt 6.803.985,93 EUR. Der Gesamtbestand an Finanzmitteln beträgt 25.528.113,58 EUR zum 31.12.2012. Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich dieser zusammensetzt:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Bestand 31.12.2011</b>	<b>Bestand 31.12.2012</b>
Bargeld (Kassenbestände)	2.275,51	638,21
Sichteinlage (Bankguthaben)	2.147.208,40	852.321,95
sonstige Einlagen (Festgeld)	30.182.615,60	24.675.153,42
<i>davon Fremdmittel</i>	<i>877.423,76</i>	<i>980.010,14</i>
<b>Summe</b>	<b>32.332.099,51</b>	<b>25.528.113,58</b>

Die fremden Finanzmittel sind die aus Grundstücksverkäufen von Grundstücken mit Separationsinteressenten und ungeklärte Eigentumsverhältnissen eingezahlten Gelder, welche aufgrund rechtlicher Verpflichtungen separat anzulegen sind.

## 7.5 Kennzahlen zur Finanzrechnung

	31.12.2011	31.12.2012
Saldo a.lfd. Verwaltung		
<u>Saldo a. Investitionstätigkeit</u>	165%	32%

Der Investitionsdeckungsgrad A gibt an, inwieweit die Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln der Gemeinde finanziert werden. Vermindert man den Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit um den Saldo der Finanzierungstätigkeit, der hier erwirtschaftet werden sollen, beträgt der Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen 28 % (Vorjahr 151%). Für die Gemeinde Barleben konnten die Investitionen im Jahr 2012 somit nicht nur durch eigen erwirtschaftete Mittel finanziert werden.

Tilgungsquote	31.12.2011	31.12.2012
$\frac{\text{Saldo Finanzierungstätigkeit}}{\text{Saldo a.lfd. Verwaltung}} \times 100$	8,84%	12,16%

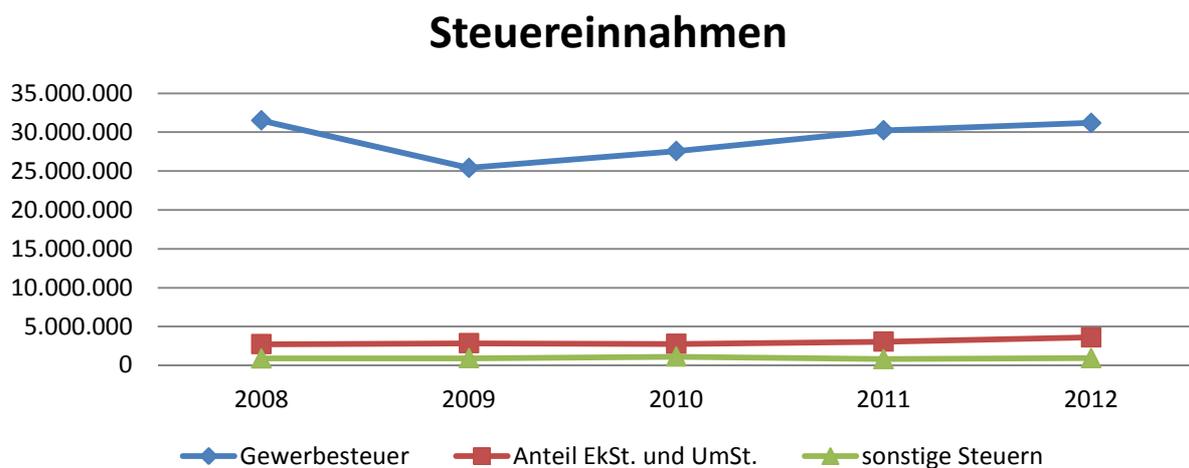
Die Tilgungsquote zeigt auf, inwieweit die selbst erwirtschafteten Mittel durch Tilgungsleistungen gebunden sind.

## 8. Entwicklung der Haushaltswirtschaft

Bei der Entwicklung der Haushaltswirtschaft soll dargestellt werden, wie sich die wichtigsten Einnahmequellen und Ausgabepositionen in den letzten Jahren sowie die hierfür herangezogenen Ausgangsdaten wie z.B. Hebesätze und Steuerkraftzahlen der Gemeinde entwickelt haben.

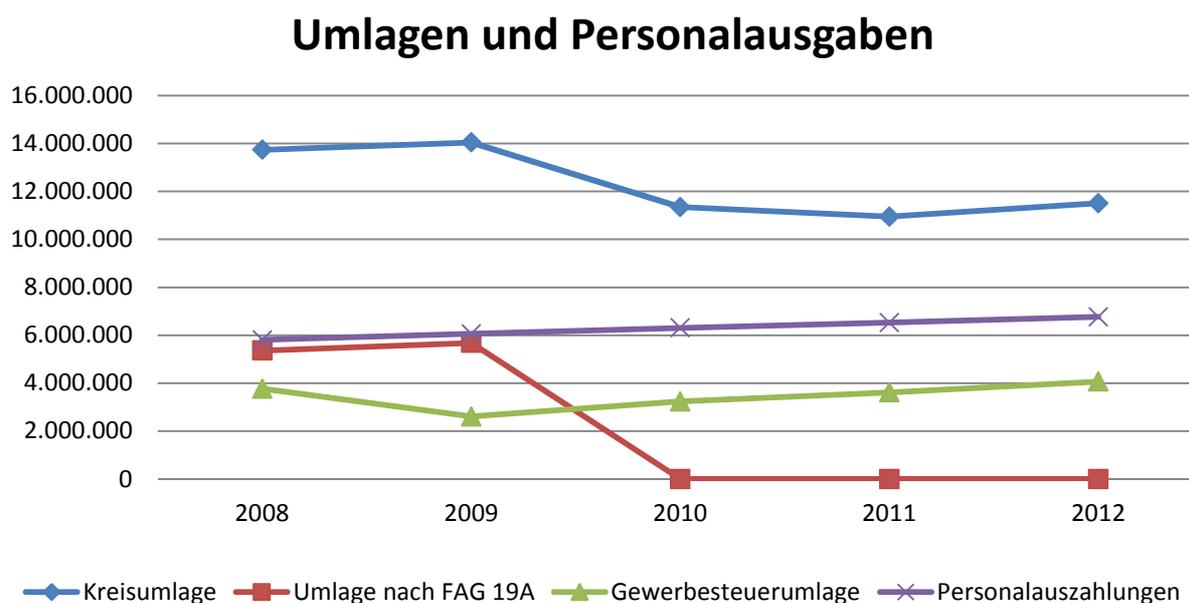
### 8.1 Steuereinnahmen

Dargestellt werden hier die Einzahlungen für die jeweiligen Steuerarten.



Bei der Gewerbesteuer und den Anteilen an Einkommens- und Umsatzsteuer ist im Jahr 2012 ein Anstieg festzustellen. Die Anteile an sonstigen Steuern gehen leicht zurück.

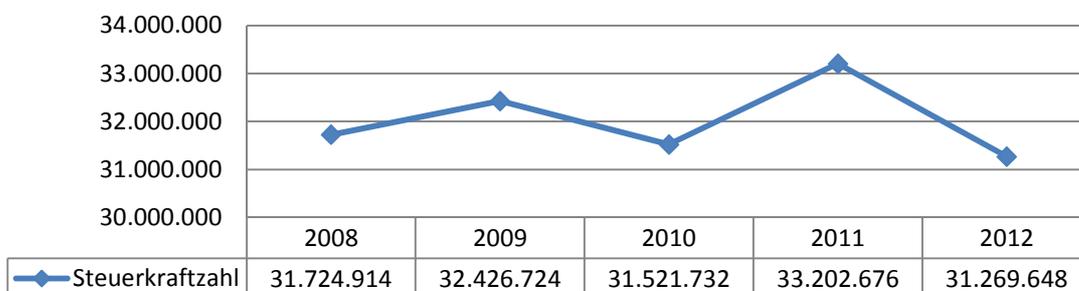
### 8.2 Umlagen und Personalausgaben



Die Erhebung der Kreisumlage beruht auf den für das jeweilige Jahr festgesetzten Steuerkraftzahlen. Für die Berechnung der Steuerkraftzahlen werden die entsprechenden Einnah-

men des Vorvorjahres und bei der Gewerbesteuer zusätzlich der dem Vorvorjahr vorangehenden 2 Jahre herangezogen. Daher ist festzustellen, dass sich die Kreisumlage nunmehr verringern. Die Umlage nach § 19a FAG<sub>2008</sub> entfällt ab dem Jahr 2010. Aufgrund der gestiegenen Einnahmen aus der Gewerbesteuer ist die Umlage zur Gewerbesteuer ebenfalls gestiegen.

### 8.3 Steuerkraftzahlen

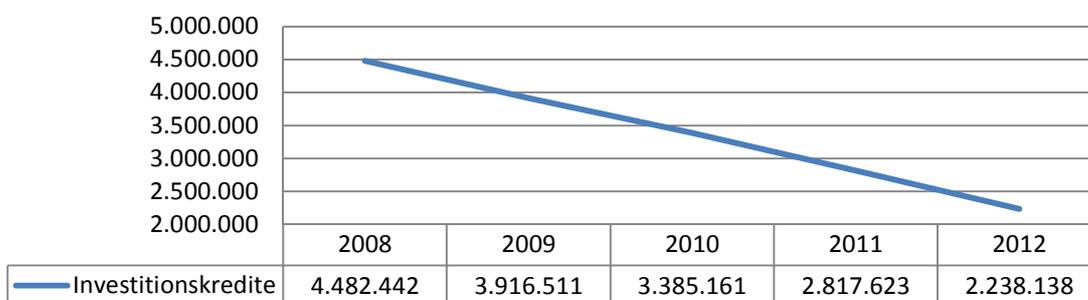


Die Steuerkraftzahl ist zum Vorjahr gesunken.

### 8.4 Hebesätze

Die Hebesätze für die Grundsteuer A (300 v.H.) und der Gewerbesteuer (290 v.H.) sind seit dem Jahr 2005 konstant geblieben. Für die Grundsteuer B wurde der Hebesatz im Jahr 2012 von 250 v.H. auf 300 v.H. angehoben.

### 8.5 Schuldenentwicklung



Wie aus der Grafik zu entnehmen ist, hat die Gemeinde ihre Schulden in den letzten Jahren kontinuierlich abgebaut. Pro Einwohner betragen die Schulden im Jahr 2012 rd. 246 EUR/EW (9090 EW zum 31.12.2012 lt. Statistischen Landesamt), im Gegensatz zum Vorjahr 312 EUR pro EW.

## **9. Beurteilung der Haushaltslage**

Insgesamt betrachtet kann die Haushaltswirtschaft der Gemeinde Barleben im Rechnungsjahr 2012 als weniger positiv zum Plan bewertet werden. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt des Haushaltsjahres gewährleistet. Der Gemeinde konnte ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen. Der Schuldenstand wurde planmäßig um 579.485 EUR auf 2.238.138,10 EUR abgebaut. Die Ergebnisrechnung weist im Gegensatz zur Finanzrechnung im Vergleich mit der Planung eine negative Veränderung aus. Die Ergebnisrechnung weist 2012 einen negativen Saldo in Höhe von 2.820.053,80 EUR. Die Gemeinde im Jahr 2012 war nicht in der Lage, die Abschreibungen in voller Höhe zu erwirtschaften. Höhere Aufwendungen für Transferleistungen (Kreisumlage und Umlage TPO) als geplant verschlechterten das Ergebnis. Mittelfristig sind positive ordentliche Ergebnisse aber nur möglich, wenn nach Einsparmöglichkeiten gesucht wird, keine weiteren vermeidbaren Ausgabebelastungen geschaffen werden und die kommunalen Steuereinnahmen nicht weiter vom Gesetzgeber beschnitten werden. Eine maßvolle Ausgabenpolitik ist daher weiterhin erforderlich.

In der Finanzrechnung ist ein Finanzmittelabfluss für das Jahr 2012 in Höhe von 6.803.985,93 EUR zu verzeichnen. Des Weiteren wurden Ermächtigungen für Ausgaben in Höhe von 6.923.078,49 EUR übertragen, die erst im Jahr 2013 zur Auszahlung kommen sollen.

Der derzeit verfügbare Finanzmittelbestand von 25.528.113,58 EUR dient der Finanzierung von künftigen Investitionen. Dabei sollte man sich aber immer vor Augen halten, dass ein rascher Abbau dieser Liquiditätsreserven das Risiko birgt, dass künftige Investitionen nur noch über Kreditaufnahmen finanziert werden können. Dies würde durch deutlich höhere Zinszahlungen zu einer zusätzlichen Belastung des ordentlichen Ergebnisses und durch die Tilgung zu höheren Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit führen, was wiederum den Spielraum für neue Investitionen verringern und den kommunalpolitischen Spielraum entsprechend einschränken würde.

## **10. Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Es liegen keine Vorgänge besonderer Bedeutung vor.

## **11. Mögliche Risiken**

Aus heutiger Sicht stellte die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen weiterhin ein Risiko dar. Die Gemeinde Barleben hat mit Aufkommen der Wirtschaftskrise versucht ihre Haushaltswirtschaft den sinkenden Erträgen aus der Gewerbesteuer anzupassen. Es wurden Haushaltssicherungs- und Einsparungsmaßnahmen ergriffen und umgesetzt (wie z.B. Haushaltssperre im Haushaltjahr 2009, Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer B für das Jahr 2012). Auf das Risiko würde somit entsprechend reagiert. Es bleibt anzumerken, dass gerade die größte Einnahmequelle der Gemeinde, die Gewerbesteuer, immer Schwankungen unterliegen

kann, was zu erheblichen Ausfällen führen kann. Dieses Risiko sollte durch die Bildung von Liquiditätsreserven abgemildert werden.

aufgestellt:

Doberan  
Bereichsleiter Finanzen

bestätigt:

Keindorff  
Bürgermeister